

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, 2. Arbeitsmarkt und Migration“ des Stadtteilbeirates Walle vom 27.01.2016 im Ortsamt West**

Nr.: XII/01/16

Beginn der Sitzung: 18.30h

Ende der Sitzung: 20.45h

anwesend sind:

Frau Cornelia Barth  
Frau Petra Fritsche-Ejemole  
Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann  
Herr Gerald Höns

Frau Dr. Angela Stoklosinski  
Herr Franz Roskosch (i.V. für Herrn Surhoff)  
Herr Wolfgang Golinski (i.V. für Frau Witt)

verhindert sind:

Herr Rolf Surhoff  
Frau Nicoletta Witt

Gäste:

Herr Bulling, SKB  
Frau Hahne, KuFZ Haferkamp  
Frau Meinke, KuFZ Waller Park  
Frau Röchow, JFH Haferkamp  
Frau Vornsand, Offenes Hortangebot GS Nordstraße  
Herr Pörschke, Sozialressort  
Frau Becks, ASB  
vom Beirat/Parteienvertreter nach §23(5):  
Herr Bötzel, Herr Köhn, Herr van Almelo, Herr Lenz, Herr Scharlau  
circa 10 Bürgerinnen und Bürger

- 
- TOP 1:** Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2:** Genehmigung der Protokolle Nr.: XII/03/15 vom 02.11.2015 und Nr. XII/04/15 vom 04.11.2015
- TOP 3:** Angebot und Bedarf an Hortplätzen im Stadtteil  
dazu eingeladen:  
Herr Wolfgang Bulling, Ressort „Kinder und Bildung“  
VertreterInnen der Horte:  
Kinder- und Familienzentrum Haferkamp, Kinder- und Familienzentrum Am Waller Park, LückeProjekt Haferkamp, Betreuungsprojekt „Offener Hort“ an der Grundschule Nordstraße
- TOP 4:** Sachstand Betreuungsplätze in den Räumen der ehem. „Bremer Stöpsel“  
dazu eingeladen: Herr Wolfgang Bulling, Ressort „Kinder und Bildung“
- TOP 5:** Planung eines Übergangswohnheimes für unbegleitete Flüchtlinge am Osterfeuerberger Ring  
dazu eingeladen:  
Frau Claudia Vollmer, Sozialressort und Frau Jutta Becks, ASB
- TOP 6:** Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung
- TOP 7:** Bericht aus dem Controlling-Ausschuss
- TOP 8:** Aktuelles aus der Seniorenvertretung
- TOP 9:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

**TOP 1:** Genehmigung der Tagesordnung

Der vorgelegten Tagesordnung wird zugestimmt.

**TOP 2:** Genehmigung der Protokolle Nr.: XII/03/15 vom 02.11.2015 und Nr. XII/04/15 vom 04.11.2015

Die aufgeführten Protokolle werden genehmigt.

**TOP 3:** Angebot und Bedarf an Hortplätzen im Stadtteil

**Hintergrund:**

Im Rahmen der ersten Planungskonferenz „Tagesbetreuung für Kinder“ für das Kindergartenjahr 2016/17 wurde dargestellt, dass in der Kita der Immanuel-Gemeinde die Umwandlung der dortigen Hortplätze in U3-Plätze erfolgt.

Der Fachausschuss „Soziales“ regt die Erörterung der Thematik „Wie stellt sich gegenwärtig der Bedarf an Betreuungsplätzen für Schulkinder im Stadtteil dar?“ in der heutigen Sitzung an.

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Bulling von der Senatorin für Kinder und Bildung (Referat Tagesbetreuung von Kindern in Einrichtungen und Tagespflege), Frau Hahne (KuFZ Haferkamp), Frau Meinke (KuFZ Waller Park), Frau Röckow (Lückeprojekt Haferkamp) und Frau Vornsand (Hortangebot Grundschule Nordstraße) zu Gast.

Zunächst berichten die Einrichtungsleiterinnen zur aktuellen Anmelde- und Belegungssituation:

Offenes Hortangebot der Grundschule Nordstraße

Das seit 12 Jahren bestehende Hortangebot wird vom Schulverein getragen, Betreuung Montag – Freitag von 13.00 – 15.30h, Angebot: Mittagstisch und pädagogische Betreuung. 15 Plätze sind vorhanden, aktuell sind 14 Plätze belegt. Für das nächste Schuljahr gibt es bereits sechs Anmeldungen. Derzeit keine Warteliste, dies werde sich erfahrungsgemäß noch ändern.

Hort des Kinder- und Familienzentrums Waller Park

36 Plätze, davon besuchen 24 Kinder die Grundschule Nordstraße. Die Kinder von der Nordstraße werden von einer Erzieherin abgeholt und kommen zu Fuß in die Einrichtung. Betreuungszeit von 13.00h – 16.30h(bzw. Spätdienst bis 17.00h).

Angebot: Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe und pädagogische Unterstützung und Angebote. Derzeit sind alle Plätze vergeben, die Plätze werden gut nachgefragt. Das Anmeldeverfahren für das kommende Kita-Jahr läuft noch, man rechnet mit circa 5 – 10 weiteren Anmeldungen.

Hort des Kinder- und Familienzentrums Haferkamp, angegliedert an die Grundschule Melanchthonstraße

80 Plätze, bislang 109 Anmeldungen. Von diesen Anmeldungen sind 14 Eltern nicht berufstätig; diese Eltern wünschen sich im Hort Bildungsunterstützung. 95 Kinder haben berufstätige Eltern und benötigen vor diesem Hintergrund einen Betreuungsplatz. Die Kinder kommen u.a. auch aus der Kita der Immanuel-Gemeinde.

Angebote: Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, pädagogische Unterstützung und Angebote.

Lückeprojekt am JFH Haferkamp

16 Plätze, die alle besetzt sind. Die Kinder sind zwischen 10 – 14 Jahre alt.

Aktuell 14 Anmeldungen, mit weiteren Anmeldungen wird gerechnet. Betreuungszeit 13.00 – 17.00h. Angebot: Mittagstisch, Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben und pädagogische Angebote

Herr Bulling erläutert den Hintergrund für die Umwandlung der Hortplätze der Immanuel-Gemeinde in U3-Plätze zum Kindergartenjahr 2016/17.

Walle verfügt mit den zehn Plätzen der „Ratze“ über 144 Betreuungsplätze für Schulkinder. Bei insgesamt 858 Schulkindern entspricht das einer Versorgungsquote von 17%. Diese Quote wird vom Ausschuss als nicht bedarfsgerecht erachtet.

Das Ressort strebt an, die bisherigen 20 Hortplätze der Immanuel-Gemeinde an die katholische Grundschule St. Marien zu verlagern. Vom Grundsatz her hält man die Angliederung von Horten an die Grundschulen für sinnvoll. Die Verzahnung entspricht auch dem Ressort-zuschnitt „Senatorin für Kinder und Bildung“.

Die Ganztagschule St. Marien stellt die Räume für das neue Hortangebot zur Verfügung. Die Trägerschaft sei noch nicht bekannt (Elternverein?). Frau Hahne schlägt Kita-Bremen als Träger vor und wird dort anfragen.

Hingewiesen wird auf die wichtige Vernetzung von Grundschulen und Hortangeboten und den weiteren Ausbau von Kooperationsbezügen zwischen Schule und Hort im Stadtteil.

#### Zusammenfassung/Stellungnahme

Der Ausschuss begrüßt die Verlagerung der Hortplätze an die Grundschule St. Marien zum Kindergartenjahr 2016/17. Ein erfahrener Träger muss für den Aufbau der neuen Einrichtung gewonnen werden.

Gleichzeitig ist der bedarfsgerechte Ausbau von Hortplätzen in Bremen-Walle von hoher Bedeutung. Die heutige Erörterung zeigt deutlich, dass weitere Plätze gebraucht werden.

Die Aufnahme von Kindern aus geflüchteten Familien muss in die Ausbauplanung einge-zogen werden.

Der Ausschuss stimmt der Zusammenfassung zu (einstimmig).

Der Inhalt des Votums wird im Nachgang durch die Ausschusssprecherin und die stellvertre-tende Ausschusssprecherin verschriftlicht und an das Ressort „Kinder und Bildung“ weiterge-leitet.

Der Ausschuss dankt den Hortleitungen und dem Vertreter der Behörde für die fachliche Be-gleitung der Sitzung.

#### **TOP 4:** Sachstand Betreuungsplätze in den Räumen der ehemaligen „Bremer Stöpsel“

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtet Herr Bulling u.a. Folgendes:

Wie bekannt, ist die Einrichtung von U3-Plätzen in den ehemaligen Räumen der „Bremer Stöpsel“ aus baulichen Gründen nicht zu realisieren. Deshalb wurde Kontakt aufgenommen zu PiB (Pflegekinder in Bremen gGmbH). Die Einrichtung einer von Tagesmüttern geleiteten Pflegestelle ist möglich.

Lt. Herrn Bulling will PiB in den ehemaligen Räumen der „Bremer Stöpsel“ ein neues Modell ausprobieren, ein sogenanntes „Stützpunkt-Projekt“ für Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren. In diesem Konzept gibt es Vertretungsregelungen, z.B. bei der Erkrankung von Tagesmüttern. Diese Form von Verlässlichkeit ist für berufstätige Eltern von wichtiger Bedeutung. Die Be-treuung sei nicht auf Kinder aus dem Stadtteil beschränkt (in der Einrichtung „Bremer Stöp-sel“ wurden ebenfalls Kinder aus anderen Stadtteilen betreut).

Start des Projekts: Juni oder Juli 2017

#### Ergebnis:

Der Ausschuss begrüßt die Planungen für das neue Angebot von PiB

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass sich ein Mangel an U3-Plätzen zum Kindergar-tenjahr 2016/17 abzeichnet. Weitere Betreuungsplätze werden benötigt.

Die Thematik soll nach der Anmeldefristen und der Bekanntgabe des Ist-Standes auf der zweiten Planungskonferenz erneut auf die Tagesordnung des Ausschusses gesetzt und zeitnah erörtert werden.

**TOP 5:** Planung eines Übergangwohnheimes für unbegleitete Flüchtlinge am Osterfeuerberger Ring

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr bittet den Beirat Walle um Stellungnahme zur Bauvoranfrage „Nutzungsänderung einer Gewerbeimmobilie in ein Übergangwohnheim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“.

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Pörschke vom Koordinierungsteam Flüchtlingsunterkünfte der Sozialbehörde und Frau Becks vom Arbeiter-Samariter-Bund als Träger der Einrichtung zu Gast.

Zu Konzept und Aufbau der Einrichtung wird von den ReferentInnen u.a. Folgendes berichtet:

- Der ASB führt in Bremen-Nord in der Peenemünder Straße eine Jugendhilfeeinrichtung für 20 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (zwei Wohngruppen mit je 10 Jugendlichen). Das dortige Gebäude entspricht nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben für Jugendhilfeeinrichtungen. Die Geschäftsstelle des ASB würde ebenfalls in das Gebäude am Osterfeuerberger Ring 21 einziehen.
- Die Jugendlichen werden rund-um-die-Uhr betreut (ab 22.00h – 8.00h über Nachtwachen), derzeitiger Betreuungsschlüssel 1:2,9.
- Alter: 14 – 18 Jahre, viele der Jugendlichen besuchen die Allgemeine Berufsschule Steffensweg.
- Das Zusammenleben funktioniert gut. Es gibt kaum Fluktuation. Die Jugendlichen können bis zu fünf Jahren in der Einrichtung bleiben. In Bremen-Nord gibt es keine Probleme mit den Nachbarn. Vor einem Einzug würde auf jeden Fall der Kontakt zu den neuen Nachbarn am Osterfeuerberger Ring aufgenommen werden.

Fragen und Anmerkungen der anschließenden Erörterung:

- Werden die Jugendlichen in den Umzug einbezogen? Ja, sobald das Genehmigungsverfahren abgeschlossen ist. Mit viel Zustimmung wird gerechnet. Sollte ein Jugendlicher nicht umziehen wollen, kann mit einem anderen getauscht werden.
- Kostenregelungen: Der ASB bekommt die Mietkosten durch die Sozialbehörde erstattet, die Betreuungskosten werden über die Jugendhilfe getragen.
- Zeitschiene: Die Genehmigung durch das Bauressort muss zunächst vorliegen. Man rechnet mit einem Umzug in spätestens einem Jahr.
- Wichtig ist aus Sicht des Ausschusses eine gute Betreuungsqualität und eine gute Integration in den Stadtteil.

Stellungnahme (einstimmig): Der Ausschuss äußert keine Bedenken.
---

**TOP 6:** Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung

Die Vorsitzende berichtet:

Am 26.01.2016 trafen sich die Delegierten für Jugendbeteiligung des Beirates Walle mit dem Ortsamt und VertreterInnen des LidiceHauses, um mögliche Aktivitäten für das Jahr 2016 zu planen.

Vorhaben:

- Überlegt wird die Fortsetzung der Neubepflanzung der „Walle Welle“. UBB ist bereits wegen entstehender Kosten angeschrieben worden.
- Die Erstellung eines Imagefilms von und für Jugendliche, möglichst in Kooperation mit einer Partnerschule im Stadtteil, befindet sich in Vorbereitung.
- Um den Imagefilm herum sollen Treffen zu Filmthemen mit kleineren Gruppen von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil stattfinden.
- Die Delegierten für Jugendbeteiligung sprechen sich für einen Etat aus Globalmitteln in Höhe von circa 4000€ für Jugendbeteiligung aus.

**TOP 7:** Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

Zwischenzeitlich fand keine Sitzung statt.

Das Antwortschreiben des AfSD vom 20.11.2015 zum Votum des Ausschusses vom 04.11.2015 „Teilnahme an Sitzungen des Controlling-Ausschusses“ wird besprochen.

Ergebnis:  
Kenntnisnahme.

Die Ausschusssprecherin will die Aussagen zur Rahmengesäftsordnung über ihre Partei prüfen lassen.

**TOP 8:** Aktuelles aus der Seniorenvertretung

Aus den Medien war zu erfahren, dass der neue Vorsitzende der Seniorenvertretung der Stadtgemeinde Bremen überraschend schnell zurückgetreten ist. Gewünscht werden mehr Informationen zur Thematik.

Die Ausschusssprecherin schlägt vor, die beiden SeniorenvertreterInnen des Beirates Walle in die nächste Sitzung einzuladen.

Ergebnis:  
Der Vorschlag wird angenommen. Das Ortsamt lädt Frau Bornhorst und Herrn Reimers in die nächste Sitzung ein.

**TOP 9:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Ballspielstätte Bgm.-Deichmann-Straße, hier: Rückmeldung der GEWOBA zur Stellungnahme des Ausschusses vom 04.11.15:

Aus Sicht der GEWOBA wurden alle möglichen lärm mindernden Maßnahmen unternommen. Eine Verlagerung des Platzes ist nicht möglich.

Ergebnis:  
Der Ausschuss nimmt das Schreiben zur Kenntnis.  
Wie vorgesehen, soll ein Streetworker vom Verein Vaja e.V. in der wärmeren Jahreszeit in eine Sitzung eingeladen werden, um seine Arbeit und Erfahrungen vor Ort darzustellen.

Rückäußerung UBB zum Beschluss „Nachbesserungen Mehrgenerationenplatz“

Wie gewünscht, wird der Umweltbetrieb Bremen ein Hinweisschild mit einer Kontakt Nummer bei eventuellen Beschädigungen an den Seniorenfitnessgeräten anbringen. Das ungünstig stehende Verkehrszeichen „Fußgänger“ wird versetzt und steht dann wie gewünscht deutlicher zum Fußweg.

Kenntnisnahme.

Anmerkungen und Fragen aus Ausschuss und Publikum:

- Die Ausschusssprecherin schlägt, wie im letzten Jahr überlegt, eine gemeinsame Sitzung mit dem Fachausschuss „Bau, Umwelt und Verkehr“ zum Thema „Planungen zur Wohnanlage Holsteiner Straße“ vor.  
Der Ausschuss stimmt dem zu. Der Sprecher des Fachausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ erkundigt sich im Vorfeld zum Sachstand auf politischer Ebene. Das Ortsamt fragt bzgl. der noch ausstehenden Rückäußerung zum Beschluss „Wohnanlage Holsteiner Straße 165 – 205A“ in den beteiligten Ressorts nach.

- Die Koordinatorin für Migration und Flüchtlingsfragen des Beirates berichtet, dass 250€ der bewilligten Globalmittel für die Unterstützung von Flüchtlingen in der Sporthalle am Hohweg für Spielzeugkäufe verwendet wurden. Die notwendigen Schuhe werden nach und nach angeschafft.  
Das interkulturelle Trainingsprogramm „Weltbürger“ findet am 30.01.2016 statt. Da die Bekanntgabe aufgrund von Krankheit etwas kurzfristig war, wird ein Wiederholungstermin überlegt.

Vorsitz/Protokoll

Ausschusssprecherin

---

- Müller -

---

- Barth -

Genehmigung des Protokolls Nr. XII/1/16 vom 27.01.2016

Das Protokoll wird mit folgender Ergänzung zu TOP 5 (Planung eines Übergangwohnheimes für unbegleitete Flüchtlinge am Osterfeuerberger Ring) genehmigt:

Die Nachbarn der Einrichtung sind vom Einrichtungsträger vor der Eröffnung des Wohnheimes zu einem Informationsgespräch einzuladen.